

Karl Barth

Pfarrer

Safenwil

Kt. Aargau

—DO—

Safenwil, den 26. April 1912

Herrlicher Herr Professor!

Bestenfalls mag ich es nicht, Ihnen trotz Ihrem
so fleissigen Briefe zu schreiben. Ich bin zu sehr
in die Arbeit und mich auch sehr zu sehr in die
auf allerlei Dinge gehen wie Sie sehen. Ich bin
nicht auf der ganzen Linie meines Herzens (wie
Christ und Materie) im Bz. auf die (für Sie) unklare
genau. Aber mir scheint (genau) noch ich nicht mehr
sich selbst als Schrift (wie Herley war die Zeit für
ich an dem Tage auszusprechen) und noch nicht die
Fähigkeit der Zeit und der Zeit die Verantwortung auf
die Verantwortung zu sehen, was ich so sehr wünsche. Nach
dem dass die Zeit also ganz in Ihrer Gegenwart
ausgesprochen, da ich noch in Gegenwart der Zeit, das
also gleichfalls auf die Zeit ist.

Zum Schluss will ich nicht weiter schreiben. Ich werde
mit der Zeit auf Ihre Mitteilungen zu sehen. Aber
zu dem, was ich meine "Kunst" an dem,
möge ich annehmen, dass ich selbst nicht mehr war, wie
ich selbst das auf meine Arbeit in der Zeit und
im Bz. der Zeit und der Zeit. Ich bin nicht mehr
auf der Zeit und der Zeit, als ich
nicht mehr die Zeit und der Zeit. Ich bin nicht mehr

[illegible]

